

Landeshauptstadt Dresden  
Die Oberbürgermeisterin



## **N I E D E R S C H R I F T**

**zum öffentlichen Teil**

**der 22. Sitzung des Ortsbeirates Klotzsche (OBR KI/022/2011)**

**am Montag, 14. November 2011,**

**19:00 Uhr**

**im Ortsamt Klotzsche, Bürgersaal,  
Kieler Straße 52, 01109 Dresden**

**Beginn der Sitzung:**

19:00 Uhr

**Ende der Sitzung:**

22:00 Uhr

**Anwesend:**

Vorsitzender

Gottfried Ecke

Mitglied Liste CDU

Heinrich-Ewald Lüers

Rainer Pittner

Silvana Wendt

Mitglied Liste DIE LINKE

Steffen Apel

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Andreas Weck-Heimann

Mitglied Liste SPD

Ursula Roitsch

Mitglied Liste FDP

Katrin Säckel

Mitglied Liste Freie Bürger

Gabriela Hanzsch

Stellvertretende Mitglieder

Peter Hammerschmidt

Klaus Richter

Vertretung für Herrn Mathias Reich

Vertretung für Herrn Heinz Geißler

**Abwesend:**

Herr Reich, Herr Geißler und Herr Dr. Sickert

**Verwaltung:**

Herr Rothe

Herr Schmidtgen

Umweltamt

Schulverwaltungsamt

**Gäste:**

Herr Liebscher

Herr Uhlmann

Herr Mäder

Herr Haubitze

Deutsche Flugsicherung

Deutsche Flugsicherung

Flughafen Dresden

Schulleiter Gymnasium Klotzsche

# T A G E S O R D N U N G

## Öffentlich

- 1 Informationen zu den An- und Abflugrouten von und zum Flughafen Dresden
- 2 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates
- 2.1 Fortschreibung der Schulnetzplanung, Planteile Grundschulen, Mittelschulen, Gymnasien, berufsbildende Schulen, Schulen des zweiten Bildungsweges und Schulen in nicht kommunaler Trägerschaft **V1282/11 beratend**
- 2.2 Standortentwicklung Gymnasium Dresden-Klotzsche, Karl-Marx-Straße 44 in 01109 Dresden **V1343/11 beratend**
- 3 Gesetz über die Ladenöffnungszeiten in Sachsen, hier: Beschlussfassung über die Aufnahme von besonderen regionalen Ereignissen im Jahr 2012
- 4 Informationen des Ortsamtsleiters
- 5 Anfragen und Anregungen aus dem Ortsbeirat

## öffentlich

Herr Ecke begrüßt die Gäste, er stellt die fristgemäße Zustellung der Einladungen und die Beschlussfähigkeit fest und verliest die Tagesordnung.

Weiter informiert er zu Umbesetzungen im Ortsbeirat laut Stadtratsbeschluss vom 3. November 2011 wie folgt:

### Die Linke.

Herr Geißler ist neues Mitglied, Frau Hanusch ist ausgeschieden, neuer Stellvertreter ist Herr Richter

### CDU

Herr Liskowsky ist neuer Stellvertreter für Herrn Dr. Sickert, Herr Paulus ist ausgeschieden  
Herr Löscher ist neuer Stellvertreter für Herrn Lüers, Herr Dr. Raichle ist ausgeschieden

Herr Richter und Herr Löscher sind anwesend; sie geben ein kurzes Statement zu ihrer Person ab.

## 1 Informationen zu den An- und Abflugrouten von und zum Flughafen Dresden

Auf Grund von Bürgeranfragen zu den An- und Abflugrouten am Flughafen Dresden geben Herr Liebscher und Herr Uhlmann Erläuterungen bezüglich der Platzrunden- und Sichtabflüge; Standardflugverfahren finden seit der Inbetriebnahme der neuen Start- und Landebahn unverändert statt.

Bezüglich der Platzrundenanflüge wird ausgeführt, dass der Luftfahrzeugführer unter Nutzung des Instrumentenlandesystems die Gegenlanderichtung anfliegt, dann in einer Entfernung von ca. 2 Meilen vom Platz nach rechts oder links ausweicht, eine Platzrunde fliegt und dann die veröffentlichte Landerichtung einnimmt. Herr Uhlmann verdeutlicht dies an Hand einer bildlichen Darstellung. Der Pilot ist verpflichtet, die Sicherheitsmindesthöhe einzuhalten. Diese errechnet sich bei Flügen nach Instrumentenflugregeln aus 1.000 Fuß über dem höchsten Hindernis im Umkreis von acht Kilometern und beträgt ca. 400 Meter über Grund. Es handelt sich um ein reguläres Anflugverfahren - veröffentlicht im Luftfahrthandbuch

Deutschland - und ist gesetzlich zulässig. Optisch erscheinen die Abstände oft geringer, was auf die Flugzeuggröße zurückzuführen ist. Genutzt wird es aus erforderlichen Trainingsgründen, da es Flugplätze gibt, die nicht mit zwei Instrumentenlandesystemen ausgerüstet sind. In Dresden wird die Flugsicherung - wann immer es möglich ist - diese Genehmigung erteilen. Im Durchschnitt wird dieses Verfahren maximal 2 mal pro Woche und nur von kommerziell großen Maschinen (mit Passagieren) angewandt.

Die Anfragen nach der Zuständigkeit zum Luftfahrthandbuch und seit wann dieses Verfahren angewandt wird, wird dahingehend beantwortet, dass dieses Handbuch gesetzliche, vom Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung veröffentlichte, Regelungen enthält und in Verantwortung des Bundesverkehrsministeriums liegt. Entsprechend der Betroffenheit haben Bürger auch die Möglichkeit, Einsicht bei der Deutschen Flugsicherung zu nehmen. Das Verfahren wird in Dresden seit Beginn der 90er Jahre angewandt. Die Feststellung, dass bei Platzrundenanflügen auch gleichzeitig Flugzeuge in Richtung Stadt starten, wird bestätigt. Staffellungsunterschreitungen sind in Dresden nicht zu verzeichnen.

Neben dem normalen Instrumentenabflugverfahren gibt es auch die Möglichkeit (lt. den Nachrichten für Luftfahrer 2011aktualisiert), dass verkürzte Instrumentenabflüge unter Beibehaltung der Erdsicht ganz oder teilweise von den festgelegten Instrumentenabflugverfahren tagsüber unter bestimmten meteorologischen Bedingungen vorgenommen werden können. Der Pilot übernimmt dabei die Verantwortung für die Einhaltung der Hindernisfreiheit am Boden. Das Verfahren ist in Dresden für beide Startrichtungen für Luftfahrzeuge der Wirbelschleppkategorien Light und Medium (bis A 320, Boeing 737 und kleiner) anwendbar. In diesem Jahr konnte dies beobachtet werden. D. h. die Maschinen starten in Richtung Stadt und drehen nach der Piste nach rechts ab, steigen auf eine Höhe von 5.000 Fuß und nehmen dann die veröffentlichte Strecke wieder auf. Das Verfahren ist seit 2007 anwendbar. Entsprechend der Aussage der Deutschen Flugsicherung wurde dieses Verfahren 2011 in den Monaten Juli/August von 1,5 bis 1,8 % der Flugbewegungen (ca. jeden 2. Tag ein Abflug) angewandt. Das Verfahren ergibt eine Routenverkürzung, wobei Zeit, Treibstoff und Emissionen eingespart werden. Herr Mäder ergänzt und weist auf die interaktive Lärmkarte der Stadt Dresden aus dem Jahr 2000 hin, in der die Situation der alten Bahn dargestellt ist. An Hand neuerer Erkenntnisse ist eine Überarbeitung unter Zuständigkeit der Stadt vorgesehen. Jedoch sind im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens zur neuen Start- und Landebahn Sichtabflüge mit 3 % berechnet. Da diese Angabe unterschritten wird, macht sich eine Anpassung innerhalb des prognostizierten Aufkommens für 2020 nicht erforderlich. Er verweist diesbezügliche auch auf Beiträge in der Nachbarschaftszeitung des Flughafens.

Herr Rothe veranschaulicht bildlich die im Internet einsehbaren Radarspuren der vergangenen zwei Wochen, wobei ca. 10 Überflüge über Wilschdorf erkennbar sind. Weiterer Informationsbedarf sollte an die Fluglärnkommision herangetragen werden. Auch steht das Ortsamt für die Weiterleitung derartiger Anfragen an die Deutsche Flugsicherung zur Verfügung.

## **2 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates**

### **2.1 Fortschreibung der Schulnetzplanung, Planteile Grundschulen, Mittelschulen, Gymnasien, berufsbildende Schulen, Schulen des zweiten Bildungsweges und Schulen in nicht kommunaler Trägerschaft** **V1282/11 beratend**

Herr Schmidtgen führt aus, dass die Geburtenprognose 2010 Grundlage für die Schulnetzplanung war und dabei auch Wanderungsbewegungen (schwer einschätzbar) berücksichtigt werden. Entsprechend der Aussage der Statistikstelle haben sich die bisher relativ konstanten Wanderungsbewegungen in der heute veröffentlichten Prognose für 2011 dahingehend geändert, dass nunmehr ein Zuwachs von ca. 500 bis 600 Kinder pro Jahrgang zu erwarten sei. Sobald eine kleinräumige Analyse vorliegt wird eine entsprechende Modifizierung der Planung vorgenommen. Als Planungsprämisse werden Schularten und deren Mindestzügigkeiten und der Klassenbildungsrichtwert von 25 Schülern genannt. In der Berechnung der

Anzahl der sechsjährigen Schulanfänger für kommunale Schule wird eine Minderung von 400 Kinder in Betracht gezogen, die eine freie Schule besuchen werden. Die Umweltschule am Manfred-von-Ardenne-Ring hat in der Planung noch keine Berücksichtigung gefunden. Die verbleibenden sechsjährigen Kinder werden gemindert um einen Anteil von 4,7 % förderbedürftiger Schüler. Im langjährigen statistischen Mittel beenden 95,9 % eines Einschulungsjahrganges die Primarstufe.

Im gemeinsamen Grundschulbezirk Klotzsche ergibt die Prognose sieben Züge. Daraus ist eine Überversorgung erkennbar, die jedoch auf Grund der räumlichen Verteilung der Schulen als sinnvoll betrachtet wird. Bei Erfordernis können an der 50. Grundschule auch drei Klassen gebildet werden; an der 85. Grundschule wird teilweise einzügig unterrichtet. Die Gefahr, die Mindestschülerzahl von 15 zu unterschreiten, wird hierbei ausgeschlossen. Alle vier Standorte sind somit sicher; eine höhere Auslastung der bestehenden Schulstandorte ist noch möglich.

Bezüglich des Mittelschulbereiches betreffend erläutert Herr Schmidtgen, dass ca. 93 % der Grundschüler die 5. Klasse einer kommunalen Mittelschule oder eines kommunalen Gymnasiums besuchen. Die Kapazitäten der freien Schulträger sind in der Sekundarstufe fast doppelt so hoch wie in der Primarstufe. Zu berücksichtigen ist auch die Bildungsempfehlung, die sich auf Grund veränderter Zugangskriterien zu Gunsten der Mittelschulen entwickelt hat.

Herr Schmidtgen erinnert an Prognosen, die auf Grund der Schülerzahlen im Dresdner Norden zwischen der Zwei- und Dreizügigkeit geschwankt sind. Die Zahlen ergeben hierfür auch noch keine sichere Vierzügigkeit beide Schulen betreffend. Jedoch wird die zu erwartende Bedarfsnachfrage in angrenzenden Ortsamtsbereichen die vorhandenen Kapazitäten übersteigen, so dass Mittelschüler aus der Region Äußere Neustadt das Mittelschulangebot in Klotzsche nutzen werden. Die Zweizügigkeit der Weixdorfer Mittelschule und die der 82. Mittelschule werden somit fest in die Gesamtkapazität der Stadt eingeplant. Die Bestandssicherheit ist mit der Schwierigkeit verbunden, dass die 82. Mittelschule derzeit Räume in der 85. Grundschule nutzt und eine Erweiterung des Standortes in Klotzsche erfordert. In den nächsten vier bis fünf Jahren kann jedoch diese Situation aus finanziellen Gründen nicht geändert werden.

Im Gymnasialbereich besagt die Prognose aus dem Zugang der Grundschulbereiche im Dresdner Norden und dem Zugang von Außerhalb, dass eine Nachfrage von zwischen 126 und 150 Schülern zu erwarten ist, was zum Teil einen sechszügigen Bedarf darstellt. Unter Berücksichtigung der Zugänge von 20 bis 22 Schülern aus dem Einzugsbereich des Landkreises Bautzen, den Abgängen Langebrücker Grundschüler an Radeberger Gymnasien und der Inanspruchnahme anderer Gymnasien in der Stadt von hier wohnenden Schülern, betrachtet die Verwaltung die fünfzügige Gymnasialvorhaltung als ausreichend.

Zum Förderschulbereich wird ausgeführt, dass stadtweit die Kinder mit Förderbedarf zu ca. 17 % integrativ beschult werden und 80 % Förderschulen besuchen. Im Bereich der beruflichen Schulzentren soll die Breite der Berufsausbildung in Dresden zu Gunsten der Auslastung der Berufsschulen angrenzender Landkreise reduziert werden.

Herr Schmidtgen nimmt Bezug auf weitere Vorlagen, u. a. auch auf die Vorlage „Zukunftsfähigkeit durch Bildungsinvestition sichern“, da hier die Finanzen aus der Bildungsklausur in Höhe von 129 Mio. Euro untersetzt werden. Ein Großteil der Aufgaben aus dem aktuellen Schulnetzplan können dadurch realisiert werden, jedoch kein laufender Sanierungsbedarf. In der Objektliste sind u. a. für die 82. Mittelschule - 2012 mit der Planung beginnend; Realisierung 2014/15 - 5,8 Mio. Euro für die Erweiterung des Schulgebäudes eingeschätzt. Weiter sind für den Standort 82. Mittelschule/82. Grundschule Mittel für den Neubau einer Sporthalle und der Sanierung der Bestandshalle Mittel in Höhe von 3,85 Mio. Euro geplant. Für das Gymnasium Klotzsche, den Bau der Sporthalle mit drei Übungseinheiten, sind 4,71 Mio. Euro geplant und für die Erschließung zur Erweiterung des Schulgebäudes durch mobile Raumeinheiten sowie einen Teil der Ausstattung dessen sind eine Mio. Euro vorgesehen.

Auf Grund des gemeinsamen Grundschulbezirkes wird das Wanderungsverhalten der Schüler und die lokale Bedarfsdeckung hinterfragt. - Im Klotzscher Gebiet gibt es entsprechend der Prognose für 2012/2013 eine gute Verteilung, da die Anzahl der im Umfeld der Grundschulen wohnenden Kinder jeweils eine zweizügige Klassenbildung ergeben. Wanderungsverhalten sind hauptsächlich auf Interessen der Eltern zurückzuführen.

Da im Einzugsgebiet der 50. Grundschule 38 Kinder wohnen, hier zur Zeit dreizügig unterrichtet wird steht die Frage, woher die Kinder kommen. Desweiteren seien hier keine Räumlichkeiten zur Unterrichtung von Integrationskindern vorgehalten. - Integration findet grundsätzlich im Klassenverband statt. Für diese Schüler gibt es zusätzliche Lehrerstunden. Inwieweit diese Klassen jeweils von zwei Lehrern unterrichtet werden oder ob der betroffene Schüler am Nachmittag ergänzt Betreuung erhält, wird unterschiedlich gehandhabt. Bezüglich der Dreizügigkeit muss beobachtet werden, wie der abgerechnete Prozentsatz förderbedürftiger Kinder von 4,7 % sich tatsächlich auswirkt und wie sich der Zugang zur freien Umweltschule generieren wird. Auf die Frage, wo der Erweiterungsbau an der 82. Mittelschule stattfinden soll (Schulgrundstück sei zu klein) wird auf benachbarte städtische Grundstücke verwiesen. Konkrete Planungen dazu gibt es noch nicht. Auch sei die Entflechtung des gemeinsamen Standortes hinsichtlich der Inanspruchnahme der ehemaligen 86. Mittelschule für die Grundschule in Betracht gezogen worden. Auf Grund der territorialen Lage des Objektes wurde dies nicht weiter verfolgt, da dies auch mehr Bedarfsdruck auf die 84. Grundschule nach sich ziehen würde.

In der Schulnetzplanung wird auf mindestens einen Hort-Raum in Einzelnutzung verwiesen. Dies ist lediglich an der 85. Grundschule gegeben. Herr Weck-Heimann möchte daher wissen, weshalb die fehlenden Räumlichkeiten in der Planung nicht berücksichtigt wurden. - Das Planungsziel könnte dadurch nicht erreicht werden, da z. B. die 84. Grundschule dann nur einzügig geführt werden könne, Erweiterungen müssten eingeplant und finanziell untersetzt werden bzw. neue Schulstandorte seien zu generieren. - Das ist nicht realisierbar. Formal sind Horträume ab einer Größe von 40 m<sup>2</sup> einbezogen.

Die Frage, weshalb der Standort Alexander-Herzen-Straße in die Mittelschulbetrachtung nicht einbezogen wurde, wird dahingehend beantwortet, dass dieses Objekt vom Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen zu Bauauslagerungen bis 2014 beansprucht wird. Des Weiteren sei die Entscheidung zur Nutzung der 85. Schule bereits getroffen; erforderliche Investitionen wurden hier bereits getätigt. Auch sei der Platzbedarf für eine zweizügige Mittelschule nicht ausreichend.

In Bezug auf die Investitionsvorlage wird ausgeführt, dass diese ggf. zur Information in die Gremien geht. Auf Grund der Prognosen wird in zwei Jahren eine Evaluierung der Schulnetzplanung stattfinden.

Stellungnahme des Gremiums:

**Der Ortsbeirat stimmt der Vorlage zu unter der Maßgabe, dass die aktuellen Prognosezahlen in die Schulnetzplanung eingearbeitet werden und die Aktualisierung dem Gremium erneut zur Kenntnis gebracht wird.**

**Des Weiteren sollte der Ortsbeirat Anfang des II. Quartales 2012 über den Planungsstand zur beabsichtigten Erweiterung der 82. Mittelschule informiert werden.**

Abstimmung: Zustimmung mit Änderung  
Ja 7 Nein 3 Enthaltung 0 Befangen 0

## **2.2 Standortentwicklung Gymnasium Dresden-Klotzsche, Karl-Marx-Straße 44 in 01109 Dresden**

**V1343/11  
beratend**

Die Vorlage zur Standortentwicklung des Gymnasiums Klotzsche zielt auf ein fünfzünftig führbares Gymnasium. Die Bereitstellung der zusätzlich erforderlichen Räume soll durch Anmietung mobiler Raumeinheiten erfolgen und die Außenstelle des Gymnasiums im Objekt Zur Wetterwarte soll zum 1. August 2012 aufgehoben werden.

Herr Schmidtgen erläutert hierzu, dass gegenüber des Stammhauses an der Karl-Marx-Straße ursprünglich eine Fläche als Sportaußenfläche erworben wurde und auf dieser nun für mindestens sieben Jahre die Anzahl der geplanten Unterrichts- und Fachräume im Bauvorhaben „mobile Raumeinheiten“ realisiert werden. Der Bau erfolgt dreigeschossig mit 20 Unterrichtsräumen, Lehrerzimmern, Fachkabinetten und Sanitärtrakten ; er erhält einen Außenputz. Auch in Anbetracht des Erfordernisses der Straßenquerung soll hier die Sekundarstufe 2 unterrichtet werden. Mit Schuljahresbeginn 2012 soll der Schulbetrieb aufgenommen werden. Die Schließung der Außenstelle macht sich erforderlich, da das erforderliche Raumangebot nicht vorhanden ist und auch dringender Sanierungsbedarf des Objektes besteht.

Eine Aussage, wann das Stammhaus fünfzünftig erweitert werden kann bzw. ab wann Planungsmittel zur Verfügung stehen, ist derzeit noch offen. Es gibt eine Standortanalyse für den Bereich des Stammhauses bezüglich der Errichtung einer Dreifeldsporthalle und eines vierzügigen Gymnasiums. Die Erweiterung auf eine Fünfzügigkeit ist darin noch nicht enthalten. Detailklärungen sind noch erforderlich.

In der Diskussion wird darauf verwiesen, dass die Perspektive fehlt; in der Vorlage sollte der Planungsbeginn zur Erweiterung des Stammhauses als Aufgabe aufgeführt sein. Weiter wird das Erfordernis der Barrierefreiheit angefragt. Hier sei diese nur im Erdgeschoss vorhanden. - Da dieses Kriterium auch im Stammhaus nicht gegeben ist, würden lediglich unangemessene Kosten verursacht. Die Anfrage zur Verkehrssicherheit auf der Karl-Marx-Straße beantwortet der Schulleiter. Auf der Karl-Marx-Straße wird als Querungshilfe eine Mittelinsel eingebaut. Er ergänzt, der Nutzungsansatz für die Klassen 10 bis 12, ggf. auch Klasse 9, wird für gut befunden. Auch wird die Raumausstattung wesentliche Vorteile und gute Lernbedingungen für maximal 10 Jahre bringen. Die Frage zur Realisierung der Sporthalle wird mit dem IV. Quartal 2012 Baubeginn und II. Quartal 2014 Fertigstellung beantwortet.

Herr Apel schlägt vor, im Beschlussvorschlag den Punkt 4 einzubringen und für die Planung zur Erweiterung des Gymnasiums eine Zeitvorgabe zu benennen.

Stellungnahme des Gremiums:

**Der Ortsbeirat empfiehlt, den Beschlussvorschlag der Vorlage wie folgt zu ergänzen:**

**4. Die Planung für die Erweiterung des Gymnasiums Dresden-Klotzsche, Karl-Marx-Straße 44 in 01109 Dresden, soll bis Ende des Schuljahres 2012/2013 vorliegen.**

Abstimmung: Zustimmung mit Änderung  
Ja 10 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

Abschließend lädt der Schulleiter, Herr Haubitz, die Gremienmitglieder zum Tag der offenen Tür am 18. November 2011 ein.

## **3 Gesetz über die Ladenöffnungszeiten in Sachsen, hier: Beschlussfassung über die Aufnahme von besonderen regionalen Ereignissen im Jahr 2012**

Der Ortsbeirat ist aufgefordert, evtl. Vorschläge zu zusätzlichen Ladenöffnungszeiten an Sonntagen einzubringen, wenn ein örtlich regionales Fest stattfindet. Anlässe können traditionelle Straßenfeste, Weihnachtsmärkte und örtlich bedeutende Jubiläen bilden. Der Anlass

selbst muss dabei im Vordergrund stehen. Vom Gesetz her gibt es im Jahr bereits acht derartige Anlässe. Frau Hantzsch erwähnt in diesem Zusammenhang, dass im Fontane-Center dieses Jahr ein Weihnachtsmarkt stattfinden wird.  
Im Ortsamtsbereich Klotzsche besteht dafür kein Bedarf.

#### **4 Informationen des Ortsamtsleiters**

Herr Ecke verweist auf eine Vorlage zur Kenntnis bezüglich des Sonderprogramms barrierefreier Haltestellenausbau. Der Ortsamtsbereich ist mit zwei Maßnahmen (Hellerhofstraße und Lößnitzweg) involviert.

- Die Anfrage von Herrn Weck-Heimann zur Unfallstatistik an der Langebrücker Straße wurde von Seiten der Polizeidirektion mit je zwei Unfällen 2009 und 2010 beantwortet. Sie bezogen sich auf Wildunfälle und Unachtsamkeit im Grundstück Langebrücker Straße 4

-Bezüglich der Anfrage von Herrn Pittner zum aktuellen Stand der Feuerwehr gibt es noch keine Aussage, da sich das Amt noch in Verhandlungen befindet. Ggf. ist im Dezember Konkretes zu erwarten.

- Der Stand zu den Bebauungsplänen - Anfrage von Frau Wendt - wird voraussichtlich in der Dezember-Sitzung thematisiert.

- Herr Ecke informiert weiter zum Wasseraustritt am Binzer Weg. Die Schadensbehebung erfolgt im Auftrag der DREWAG im Rahmen der Bauarbeiten an einer Fernwärmeleitungsverlegung. Ziel soll Baubeginn in der kommenden Woche sein.

#### **5 Anfragen und Anregungen aus dem Ortsbeirat**

Frau Wendt bringt Anfragen einer Bürgerin vor, die Baumpflege im Wohnpark Theodor-Fontane und Fledermausbekämpfung im Wohngebiet Selliner Straße betreffen. Hinterfragt werden die Rechtmäßigkeit und evtl. juristische Konsequenzen. - Das Ortsamt wird sich um die Beantwortung bemühen.

Gottfried Ecke  
Vorsitzender

Marlies Meinert  
Schriftführerin

OBR-Mitglied

OBR-Mitglied